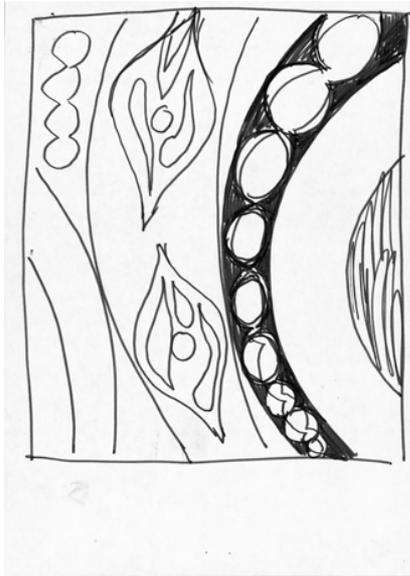


AUREL SCHEIBLER



GALLERY WEEKEND BERLIN

AUREL SCHEIBLER Witzlebenplatz 4 · 14057 Berlin

Ernst Wilhelm Nay Späte Zeichnungen und Grau-Aquarelle

Zeitraum: 02. Mai - 13. Juni 2009

Eröffnung: 01. Mai, 16 - 21 Uhr

Sonderöffnungszeiten:

02. Mai + 03. Mai 2009, 10 – 19 Uhr

Abbildung: E.W. Nay, Ohne Titel, zu "Segmente", 1966, Schwarzer Filzstift auf Papier, 29,7 x 21 cm

Im Gegensatz zu den farbigen Aquarellen und Gouachen Nays, gehört die umfangreiche Gruppe der Filzstiftzeichnungen der Jahre 1965 bis 1968 zu seinen weniger bekannten Werken. Dabei bieten gerade die zumeist Schwarz-Weiß angelegten Studien – es sind seine auf Papier skizzierten Gedanken zu möglichen Formentwicklungen und Farbanordnungen – einen intensiven Einblick in die grundlegenden Prinzipien seiner Arbeitsweise. Das unablässige Variieren schwungvoller, dynamischer, organischer und auch geometrischer Formen zeigt sich in der Gruppe der späten Filzstiftzeichnungen in vielfacher Ausführung. In verschiedenen Blättern hat Ernst Wilhelm Nay sich offenbar der von ihm gedanklich entwickelten, endgültigen Formgebung bereits soweit genähert, dass sie als direkte Vorstudien zu einigen seiner späten Elementaren Gemälde erkennbar sind. Diese Zeichnungen sind mit Farbbezeichnungen am Rand versehen. Jedoch nur selten folgt er diesem Entwurf genau. Sein ungebremsster Kreativitätsfluss bricht sich auch hier Bahn und er verändert im Gemälde erneut das Motiv auf der Suche nach der endgültigen Formlösung. Dieses unverkennbare Charakteristikum der ständigen Variation und Weiterentwicklung bestimmt Ernst Wilhelm Nays Gesamtwerk. Seine späten Zeichnungen lässt es besonders zeitlos und gegenwärtig erscheinen.

Die Schirn Kunsthalle Frankfurt zeigte von Januar bis April 2009 E. W. Nays „Bilder der 1960er Jahre“. Die große Einzelausstellung umfasste unter anderem eine Rekonstruktion des spektakulären Nay Raums der documenta III von 1964 sowie 30 großformatige Gemälde. Ab dem 8. Mai wird eine Variation dieser Ausstellung im Haus am Waldsee in Berlin zu sehen sein. Die Ausstellung bei Aurel Scheibler bietet mit ihrer Fokussierung auf die späten Papierarbeiten eine perspektivische Ergänzung zur einzigartigen Arbeitsweise von Ernst Wilhelm Nay.